



Studenttagebuch

„Erkenntnisse, die man sorgfältig aufzeichnet, hat man zur Verfügung, wenn man sie braucht. Vertrauliche geistige Kundgebungen muss man an einem heiligen Ort aufbewahren, um dem Herrn kundzutun, dass man sie zu schätzen weiß. Das erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass man mehr Licht erhält.“

Richard G. Scott, „Geistige Erkenntnis erlangen“, *Der Stern*, Januar 1994, Seite 82

DIE FAMILIE

EINE PROKLAMATION AN DIE WELT

DIE ERSTE PRÄSIDENTSCHAFT UND DER RAT DER ZWÖLF APOSTEL DER KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DER LETZTEN TAGE

WIR, DIE ERSTE PRÄSIDENTSCHAFT und der Rat der Zwölf Apostel der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, verkünden feierlich, dass die Ehe zwischen Mann und Frau von Gott verordnet ist und dass im Plan des Schöpfers für die ewige Bestimmung seiner Kinder die Familie im Mittelpunkt steht.

ALLES MENSCHEN – Mann und Frau – sind als Abbild Gottes erschaffen. Jeder Mensch ist ein geliebter Geistsohn oder eine geliebte Geisttochter himmlischer Eltern und hat dadurch ein göttliches Wesen und eine göttliche Bestimmung. Das Geschlecht ist ein wesentliches Merkmal der individuellen vorirdischen, irdischen und ewigen Identität und Lebensbestimmung.

IM VORIRDISCHEN DASEIN kannten und verehrten die Geistsöhne und -töchter Gott als ihren Ewigen Vater und nahmen seinen Plan an, nach dem seine Kinder einen physischen Körper erhalten und die Erfahrungen des irdischen Lebens machen konnten, um sich auf die Vollkommenheit hin weiterzuentwickeln und letztlich als Erben ewigen Lebens ihre göttliche Bestimmung zu verwirklichen. Durch den göttlichen Plan des Glücklichseins können die Familienbeziehungen über das Grab hinaus Bestand haben. Heilige Handlungen und Bündnisse, die in einem heiligen Tempel zugänglich sind, ermöglichen es dem Einzelnen, in die Gegenwart Gottes zurückzukehren, und der Familie, auf ewig vereint zu sein.

DAS ERSTE GEBOT, das Gott Adam und Eva gab, bezog sich darauf, dass sie als Ehemann und Ehefrau Eltern werden konnten. Wir verkünden, dass Gottes Gebot für seine Kinder, sich zu vermehren und die Erde zu bevölkern, noch immer in Kraft ist. Weiterhin verkünden wir, dass Gott geboten hat, dass die heilige Fortpflanzungskraft nur zwischen einem Mann und einer Frau angewandt werden darf, die rechtmäßig miteinander verheiratet sind.

WIR VERKÜNDEN, dass die Art und Weise, wie sterbliches Leben erschaffen wird, von Gott so festgelegt ist. Wir bekräftigen, dass das Leben heilig und in Gottes ewigem Plan von wesentlicher Bedeutung ist.

MANN UND FRAU tragen die feierliche Verantwortung, einander und ihre Kinder zu lieben und zu umsorgen. „Kinder sind eine Gabe des Herrn.“ (Psalm 127:3.) Eltern haben die heilige

Pflicht, ihre Kinder in Liebe und Rechtschaffenheit zu erziehen, sich ihrer physischen und geistigen Bedürfnisse anzunehmen und sie zu lehren, dass sie einander lieben und einander dienen, die Gebote Gottes befolgen und gesetzzurechte Bürger sein sollen, wo immer sie leben. Mann und Frau – Mutter und Vater – werden vor Gott darüber Rechenschaft ablegen müssen, wie sie diesen Verpflichtungen nachgekommen sind.

DIE FAMILIE ist von Gott eingerichtet. Die Ehe zwischen Mann und Frau ist wesentlich für seinen ewigen Plan. Kinder haben ein Recht darauf, im Bund der Ehe geboren zu werden und in der Obhut eines Vaters und einer Mutter aufzuwachen, die die Ehegelübde in völliger Treue einhalten. Ein glückliches Familienleben kann am ehesten erreicht werden, wenn die Lehren des Herrn Jesus Christus seine Grundlage sind. Erfolgreiche Ehen und Familien gründen und sichern ihren Bestand auf den Prinzipien Glaube, Gebet, Umkehr, Vergebungsbereitschaft, gegenseitige Achtung, Liebe, Mitgefühl, Arbeit und sinnvolle Freizeitgestaltung. Gott hat es so vorgesehen, dass der Vater in Liebe und Rechtschaffenheit über die Familie präsidiert und dass er die Pflicht hat, dafür zu sorgen, dass die Familie alles hat, was sie zum Leben und für ihren Schutz braucht. Die Mutter ist in erster Linie für das Umsorgen und die Erziehung der Kinder zuständig. Vater und Mutter müssen einander in diesen heiligen Aufgaben als gleichwertige Partner zur Seite stehen. Behinderung, Tod und sonstige Umstände mögen eine individuelle Anpassung erforderlich machen. Bei Bedarf leisten die Angehörigen Hilfe.

WIR WEISEN WARNEND DARAUF HIN, dass jemand, der die Bündnisse der Keuschheit verletzt, der seinen Ehepartner oder seine Nachkommen misshandelt oder missbraucht oder seinen familiären Verpflichtungen nicht nachkommt, eines Tages vor Gott Rechenschaft ablegen muss. Weiter warnen wir davor, dass der Zerfall der Familie über die Menschen, Länder und Völker das Unheil bringen wird, das in alter und neuer Zeit von den Propheten vorhergesagt worden ist.

WIR RUFEN die verantwortungsbewussten Bürger und Regierungsvertreter in aller Welt auf, solche Maßnahmen zu fördern, die darauf ausgerichtet sind, die Familie als Grundeinheit der Gesellschaft zu bewahren und zu stärken.

Diese Proklamation wurde von Präsident Gordon B. Hinckley im Rahmen seiner Ansprache bei der Allgemeinen Versammlung der Frauenhilfsvereinigung verlesen, die am 23. September 1995 in Salt Lake City stattfand.

DER LEBENDIGE CHRISTUS

DAS ZEUGNIS DER APOSTEL

KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DER LETZTEN TAGE

Wir gedenken in diesem Jahr der Geburt Jesu Christi vor zweitausend Jahren und geben Zeugnis von der Wirklichkeit seines unvergleichlichen Lebens und der unendlichen Macht seines großen Sühnopfers. Niemand sonst hatte so weitreichenden Einfluss auf alle Menschen, die schon gelebt haben, jetzt leben und noch leben werden.

Er war der große Jahwe des Alten Testaments und der Messias des Neuen Testaments. Auf Weisung seines Vaters erschuf er die Erde. „Alles ist durch das Wort geworden, und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist.“ (Johannes 1:3.) Obgleich sündenfrei, ließ er sich taufen, um die Gerechtigkeit ganz zu erfüllen. Er zog umher und tat Gutes (siehe Apostelgeschichte 10:38) und wurde doch dafür verachtet. Sein Evangelium war die Botschaft vom Frieden für die Menschen seiner Gnade. Er forderte alle eindringlich auf, seinem Beispiel nachzueifern. Er wandelte auf den Straßen Palästinas, heilte die Kranken, machte die Blinden sehend und weckte die Toten auf. Er lehrte die ewigen Wahrheiten und sprach von unserem Vorherdasein, dem Zweck des Erdenlebens und den Möglichkeiten, die den Söhnen und Töchtern Gottes im zukünftigen Leben offenstehen.

Erführte das Abendmahl ein, das an sein großes Sühnopfer erinnern soll. Er wurde gefangen genommen und aufgrund falscher Anschuldigungen angeklagt. Er wurde für schuldig befunden, um die wütende Menge zufriedenzustellen, und zum Kreuzestod auf Golgota verurteilt. Er gab sein Leben hin, um für die Sünden aller Menschen zu sühnen. Er war die große Gabe, die stellvertretend für alle Menschen dargebracht wurde, die je auf der Erde leben sollten.

Wir bezeugen feierlich, dass sein Leben, das ja den zentralen Punkt der Menschheitsgeschichte bildet, weder in Betlehem begann noch auf Golgota endete. Er war der Erstgeborene des Vaters, der einziggezeugte Sohn im Fleisch, der Erlöser der Welt.

Er ist aus dem Grab auferstanden als „der Erste der Entschlafenen“ (1 Korinther 15:20). Als der auferstandene Herr erschien er denen, die er während seines Erdenlebens geliebt hatte. Außerdem diente er seinen anderen Schafen (siehe Johannes 10:16) im alten Amerika. In der Neuzeit erschienen er und sein Vater dem jungen Joseph Smith und

leiteten damit die lange verheißene „Fülle der Zeiten“ ein (Epheser 1:10).

Der Prophet Joseph Smith schrieb über den lebendigen Christus: „Seine Augen waren wie eine Feuerflamme, sein Haupthaar war weiß wie reiner Schnee, sein Antlitz leuchtete heller als das Licht der Sonne, und seine Stimme tönte wie das Rauschen großer Gewässer, ja, die Stimme Jehovas, die sprach:

Ich bin der Erste und der Letzte; ich bin der, der lebt, ich bin der, der getötet worden ist; ich bin euer Fürsprecher beim Vater.“ (LuB 110:3,4.)

Außerdem sagte der Prophet über ihn: „Und nun, nach den vielen Zeugnissen, die von ihm gegeben worden sind, ist dies, als letztes von allen, das Zeugnis, das wir von ihm geben: Dass er lebt!

Denn wir haben ihn gesehen, ja, zur rechten Hand Gottes; und wir haben die Stimme Zeugnis geben hören, dass er der Einziggezeugte des Vaters ist – dass von ihm und durch ihn und aus ihm die Welten erschaffen werden und wurden, und deren Bewohner sind für Gott gezeugte Söhne und Töchter.“ (LuB 76:22-24.)

Wir verkünden feierlich, dass sein Priestertum und seine Kirche auf der Erde wiederhergestellt worden sind – „auf das Fundament der Apostel und Propheten gebaut; der Schlussstein ist Christus Jesus selbst“ (Epheser 2:20).

Wir bezeugen, dass er eines Tages zur Erde zurückkehren wird. „Dann offenbart sich die Herrlichkeit des Herrn, alle Sterblichen werden sie sehen.“ (Jesaja 40:5.) Dann regiert er als König der Könige und herrscht als Herr der Herren, und jedes Knie muss sich beugen und jede Zunge ihn preisen. Alle Menschen werden dann vor dem Herrn stehen, um gemäß ihren Werken und den Wünschen ihres Herzens gerichtet zu werden.

Wir als seine rechtmäßig ordinierten Apostel bezeugen, dass Jesus der lebendige Christus ist, der unsterbliche Sohn Gottes. Er ist der große König Immanuel, der heute zur Rechten des Vaters steht. Er ist das Licht, das Leben und die Hoffnung der Welt. Sein Weg ist der Pfad, der zu Glück hier auf der Erde und zu ewigem Leben im Jenseits führt. Gott sei gedankt für diese unvergleichliche Gabe, nämlich dafür, dass er uns seinen Sohn geschenkt hat.

DIE ERSTE PRÄSIDENTSCHAFT

Joseph Smith
Thomas M. Monson
James E. Faust

1. Januar 2000

DAS KOLLEGIUM DER ZWÖLF APOSTEL

Boyd K. Packer
Robert D. Hales
Dwight H. Edwards
Neal A. Maxwell
Russell M. Nelson
Devin S. Carter

M. Russell Ballard
Joseph B. Wirthlin
Richard G. Scott
Robert D. Hales
Jeffrey R. Holland
Walter D. Edgling

DIE WIEDERHERSTELLUNG DER FÜLLE DES EVANGELIUMS JESU CHRISTI

ZUM 200. JAHRESTAG: EINE PROKLAMATION AN DIE WELT

DIE ERSTE PRÄSIDENTSCHAFT UND DER RAT DER ZWÖLF APOSTEL DER KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DER LETZTEN TAGE

Wir erklären feierlich, dass Gott seine Kinder in jedem Land der Welt liebt. Gottvater hat uns die göttliche Geburt, das unvergleichliche Leben und das unbegrenzte Sühnopfer seines geliebten Sohnes, Jesus Christus, geschenkt. Dank der Macht des Vaters ist Jesus wiederauferstanden und hat den Sieg über den Tod errungen. Er ist unser Erretter, unser Vorbild und unser Erlöser.

Vor zweihundert Jahren, an einem schönen Frühlingsmorgen im Jahr 1820, wollte der junge Joseph Smith wissen, welcher Kirche er sich anschließen sollte, und ging in der Nähe seines Elternhauses im Bundesstaat New York in einen Wald, um dort zu beten. Er hatte Fragen zur Errettung seiner Seele und vertraute darauf, dass Gott ihn leiten werde.

In aller Demut erklären wir, dass ihm als Antwort auf sein Gebet Gottvater und sein Sohn, Jesus Christus, erschienen sind und die in der Bibel vorhergesagte „Wiederherstellung von allem“ (Apostelgeschichte 3:21) eingeleitet haben. In dieser Vision erfuhr er, dass nach dem Tod der ursprünglichen Apostel die Kirche Christi aus der Zeit des Neuen Testaments von der Erde verlorengegangen war. Joseph sollte bei der Rückkehr dieser Kirche eine wichtige Rolle spielen.

Wir bekräftigen, dass auf Weisung des Vaters und des Sohnes himmlische Boten erschienen sind, die Joseph unterwiesen und die Kirche Jesu Christi erneut aufgerichtet haben. Der auferstandene Johannes der Täufer stellte die Vollmacht wieder her, durch Untertauchen zur Vergebung der Sünden zu taufen. Drei der ursprünglichen zwölf Apostel – Petrus, Jakobus und Johannes – stellten das Apostelamt und die Schlüssel der Priestertumsvollmacht wieder her. Auch andere Boten kamen, darunter Elija, der die Vollmacht wiederherstellte, Familien für immer zu vereinen, sodass ihre Verbindung über den Tod hinaus besteht.

Wir bezeugen ferner, dass Joseph Smith von Gott die Gabe und Macht erhalten hat, einen Bericht aus alter Zeit zu übersetzen: das Buch Mormon – einen weiteren Zeugen für Jesus Christus. Auf den Seiten dieses heiligen Buches wird auch geschildert, wie Jesus Christus kurz nach seiner Auferstehung unter den Menschen in der

westlichen Erdhälfte gewirkt hat. In diesem Buch erfährt man etwas über den Sinn des Lebens, und darin wird auch die Lehre von Christus dargelegt, die eng mit dem Sinn des Lebens verbunden ist. Als mit der Bibel zusammengehörige heilige Schrift bezeugt das Buch Mormon, dass alle Menschen Söhne und Töchter eines liebevollen Vaters im Himmel sind, dass Gott einen Plan für das Leben eines jeden von uns hat und dass Gottes Sohn, Jesus Christus, heute ebenso zu den Menschen spricht wie in alter Zeit.

Wir erklären, dass die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, die am 6. April 1830 gegründet wurde, die wiederhergestellte Kirche des Herrn aus der Zeit des Neuen Testaments ist. Das Fundament dieser Kirche sind das vollkommene Leben ihres Ecksteins, Jesus Christus, sowie dessen unbegrenztes Sühnopfer und buchstäbliche Auferstehung. Jesus Christus hat erneut Apostel berufen und ihnen Priestertumsvollmacht übertragen. Er lädt uns alle ein, zu ihm und in seine Kirche zu kommen, den Heiligen Geist und die errettenden heiligen Handlungen zu empfangen und immerwährende Freude zu erlangen.

Zweihundert Jahre sind nun schon vergangen, seit diese Wiederherstellung von Gottvater und seinem geliebten Sohn Jesus Christus eingeleitet wurde. Millionen Menschen in aller Welt haben das Wissen um diese prophezeiten Ereignisse angenommen.

Wir erklären voller Freude, dass die verheißene Wiederherstellung durch fortdauernde Offenbarung voranschreitet. Die Erde wird nie mehr so sein wie zuvor, denn Gott wird „in Christus alles ... vereinen“ (Epheser 1:10; Einheitsübersetzung 1980).

Voller Ehrfurcht und Dankbarkeit laden wir als Apostel des Herrn alle Menschen ein, das zu erkennen, was auch wir wissen: Die Himmel sind offen. Wir bestätigen, dass Gott seinen Willen für seine geliebten Söhne und Töchter kundtut. Wir bezeugen, dass diejenigen, die sich gebetserfüllt mit der Botschaft von der Wiederherstellung befassen und im Glauben handeln, mit einem Zeugnis davon gesegnet werden, dass die Wiederherstellung von Gott kommt und dem Zweck dient, die Welt auf das verheißene Zweite Kommen unseres Herrn und Erretters, Jesus Christus, vorzubereiten.

Diese Proklamation wurde am 5. April 2020 von Präsident Russell M. Nelson im Rahmen seiner Ansprache bei der 190. Frühjahrs-Generalkonferenz in Salt Lake City verlesen.



Beherrschen der Lehre – Einführung

Im Buch Mormon sagte der Prophet Helaman seinen Söhnen: „Unser Erlöser – und das ist Christus, der Sohn Gottes – [ist] der Fels ..., auf dem ihr eure Grundlage bauen müsst.“ (Helaman 5:12.) Wenn wir unsere Grundlage auf Jesus Christus bauen, wozu gehört, dass wir seine Lehre immer besser verstehen, an sie glauben und nach ihr leben, festigen wir unsere Bekehrung und unsere Entschlossenheit, ihm als Jünger nachzufolgen. Wir werden vor den Einflüssen des Widersachers geschützt und sind besser in der Lage, anderen Gutes zu tun.

Dies können wir beispielsweise dadurch erreichen, dass wir die heiligen Schriften im Unterricht in der vorgegebenen Reihenfolge durchnehmen. Eine weitere Möglichkeit, unsere Grundlage auf Jesus Christus und seine Lehre zu bauen, ist die Initiative „Beherrschen der Lehre“.

Mit dieser Initiative werden zwei Ziele verfolgt:

1. *Geistige Erkenntnis dadurch erlangen, dass man gottgegebene Grundsätze lernt und anwendet.* Der Vater im Himmel hat Grundsätze offenbart, wie man geistige Erkenntnis erlangt. Zu diesen Grundsätzen gehört, dass man im Glauben handelt, Themen und Fragen aus einem ewigen Blickwinkel betrachtet und durch gottgegebene Quellen tieferes Verständnis erlangt. Wir lernen, die Lehre zu beherrschen, indem wir diese

Grundsätze im Unterricht und außerhalb anwenden und uns bemühen, auf eine Weise Antworten auf Fragen zur Lehre, zum eigenen Leben, zu gesellschaftlichen Themen und zur Geschichte zu suchen, durch die der Heilige Geist eingeladen wird, unseren Glauben an den Vater im Himmel und Jesus Christus zu stärken.

2. *Die Schriftstellen zum Beherrschen der Lehre verinnerlichen und die Lehre des Evangeliums Jesu Christi, die darin dargelegt wird.* Dieses Ziel wird erreicht, indem man:
 - a. sich mit der Lehre vertraut macht, die in den Schriftstellen zum Beherrschen der Lehre dargelegt wird
 - b. die Lehre anhand der dazugehörigen Schriftstellen zum Beherrschen der Lehre klar erklären kann
 - c. die Schriftstellen zum Beherrschen der Lehre kennt und weiß, wo sie zu finden sind, und die Schlüsselaussagen auswendig kann
 - d. die Lehre des Evangeliums Jesu Christi und die Grundsätze zum Erlangen geistiger Erkenntnis bei täglichen Entscheidungen und im Umgang mit Fragen zur Lehre, zum eigenen Leben, zu gesellschaftlichen Themen und zur Geschichte anwendet



Geistige Erkenntnis erlangen

Gott ist die Quelle aller Wahrheit

1. Gott weiß alles. Er ist die Quelle aller Wahrheit. Weil der Vater im Himmel uns liebt und möchte, dass wir Fortschritt machen und so werden wie er, hat er uns aufgetragen, „nach Wissen [zu trachten], ja, durch Studium und auch durch Glauben“ (Lehre und Bündnisse 88:118). Auf der Suche nach Wahrheit können wir ihm völlig vertrauen und uns auf seine Weisheit, seine Liebe und seine Fähigkeit, uns zu unterweisen und zu segnen, verlassen. Gott hat uns verheißen, dass er uns die Wahrheit durch den Heiligen Geist im Herzen und im Verstand kundtun wird, wenn wir eifrig nach ihm suchen.
2. Um uns dabei zu helfen, hat der Vater im Himmel uns erklärt, wie man sich geistige Erkenntnis aneignet. Er hat die Bedingungen festgelegt, an die wir uns halten müssen, wenn wir diese Erkenntnis erlangen wollen. Dieses von Gott vorgegebene Muster erfordert, dass wir den aufrichtigen Wunsch haben, die Wahrheit zu erkennen, und bereit sind, gemäß dem zu leben, was Gott offenbart hat. Unser aufrichtiger Wunsch führt dann dazu, dass wir im Gebet nach Wahrheit suchen und uns eifrig mit dem Wort Gottes befassen.
3. Wir stoßen vielleicht mitunter auf neue Informationen oder haben Fragen zu Punkten der Lehre, Gepflogenheiten oder Begebenheiten in der

Geschichte der Kirche, die uns schwer verständlich erscheinen.

Fragen zu stellen und Antworten zu suchen ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Strebens, die Wahrheit zu erkennen. Manche Fragen, die uns in den Sinn kommen, werden uns vom Heiligen Geist eingegeben. Inspirierte Fragen sollten als eine Gabe Gottes angesehen werden, die es uns ermöglicht, unser Verständnis zu erweitern und unsere Gewissheit zu festigen, dass der Herr bereit ist, uns zu unterweisen. Unabhängig davon, woher unsere Fragen kommen, sind wir mit der Fähigkeit gesegnet, nachzudenken und unsere Vernunft zu gebrauchen und durch den Einfluss des Herrn unseren Verstand zu erweitern und unser Verständnis zu vertiefen. Die Einstellung und Absicht, mit der wir Fragen stellen und nach Antworten suchen, wirkt sich stark auf unsere Fähigkeit aus, durch den Heiligen Geist zu lernen.

4. Diese drei Grundsätze können uns in unserem Bemühen leiten, ewige Wahrheit zu lernen und zu verstehen und Fragen oder Bedenken zu klären:
 - im Glauben handeln
 - Themen und Fragen aus einem ewigen Blickwinkel betrachten
 - durch gottgegebene Quellen tieferes Verständnis erlangen

1. Grundsatz: Im Glauben handeln

5. Wir handeln im Glauben, wenn wir beschließen, auf Gott zu vertrauen, und uns zuerst ihm zuwenden, indem wir aufrichtig beten, uns mit seinen Lehren befassen und seine Gebote befolgen.
6. Wenn wir darum bemüht sind, unser Verständnis zu erweitern und Bedenken aus dem Weg zu räumen, ist es wichtig, dass wir auf das Zeugnis vertrauen, dass wir bereits von Jesus Christus, von der Wiederherstellung seines Evangeliums und von den Lehren seiner ordinierten Propheten erhalten haben. Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt: „Wenn diese Zeit kommt und Probleme auftreten, deren Lösung sich nicht unmittelbar aufdrängt, *halten Sie an dem fest, was Sie schon wissen, und bleiben Sie standhaft, bis Sie weitere Erkenntnis erlangen.*“ („Ich glaube“, *Liahona*, Mai 2013, Seite 94.) Der Herr hat uns aufgefordert: „Blickt in jedem Gedanken auf mich; zweifelt nicht, fürchtet euch nicht.“ (Lehre und Bündnisse 6:36.)
7. Wenn wir keine unmittelbare Antwort auf unsere Fragen finden, dürfen wir nicht vergessen, dass der Vater im Himmel uns zwar alles offenbart hat, was zu unserer Errettung notwendig ist, dass er jedoch noch nicht alle Wahrheit kundgetan hat. Während wir uns weiterhin um Antworten bemühen, müssen wir im Glauben leben und darauf vertrauen, dass wir die Antworten, nach denen wir suchen, irgendwann auch erhalten werden. Wenn wir der Wahrheit und dem Licht, die wir bereits erhalten haben, treu sind, werden wir mehr davon empfangen. Meistens erhalten wir die Antworten auf unsere Fragen und Gebete „Zeile um Zeile ..., Weisung um Weisung“ (2 Nephi 28:30).

2. Grundsatz: Themen und Fragen aus einem ewigen Blickwinkel betrachten

8. Um Fragen zur Lehre, zu gesellschaftlichen Themen und Fragen im Allgemeinen aus einem ewigen Blickwinkel zu beantworten, betrachten wir sie im Zusammenhang mit dem Erlösungsplan und den Lehren des Erretters. Wir bemühen uns um die Hilfe des Heiligen Geistes, damit wir alles so sehen können, wie der Herr es sieht. Dadurch können wir dann umdenken und die jeweilige Frage im Licht des vom Herrn vorgegebenen Maßstabs der Wahrheit sehen, anstatt uns mit den Vorbehalten oder Anschauungen der Welt abzufinden. Dies erreichen wir durch Fragen wie: „Was weiß ich bereits über den Vater im Himmel, seinen Plan und wie er mit seinen Kindern umgeht?“ oder „Welche Lehren des Evangeliums haben mit diesem Thema zu tun und können mir dabei weiterhelfen?“
9. Selbst Fragen zu historischen Ereignissen müssen gegebenenfalls aus einem ewigen Blickwinkel betrachtet werden. Wenn wir in unserem Vertrauen auf den Vater im Himmel und seinen Erlösungsplan nicht wanken, können wir klarer sehen. Fragen zu historischen Ereignissen sollte man auch im richtigen historischen Kontext betrachten, indem man die Kultur und Denkweise der jeweiligen Zeit berücksichtigt, statt Sichtweisen und Einstellungen aus unserer Zeit darauf zu übertragen.
10. Uns muss immer bewusst sein, dass Einzelheiten zur Geschichte nicht die errettende Macht haben, die mit Bündnissen, heiligen Handlungen und der Lehre einhergehen. Wenn man sich auf weniger relevante Einzelheiten versteift und einem dadurch das Wunder der sich entfaltenden Wiederherstellung entgeht, ist es so, als ob man sich derart darauf konzentriert, die Verpackung eines Geschenks zu untersuchen, dass man darüber das Geschenk selbst vergisst.

3. Grundsatz: Durch gottgegebene Quellen tieferes Verständnis erlangen

11. Der Herr hat uns vorgegeben, wie wir geistige Erkenntnis erlangen können, und Quellen vorgesehen, durch die er seinen Kindern Wahrheit offenbart und sie führt. Dazu gehören das Licht Christi, der Heilige Geist, die heiligen Schriften, Eltern und die Führer der Kirche. Die Erste Präsidentschaft und das Kollegium der Zwölf Apostel sind die Propheten des Herrn auf der Erde und damit eine wichtige Quelle der Wahrheit. Der Herr hat diese Männer dazu auserwählt und ordiniert, für ihn zu sprechen.
12. Wir können Wahrheit auch aus anderen vertrauenswürdigen Quellen erfahren. Wenn man ernsthaft darum bemüht ist, die Wahrheit zu erkennen, muss man jedoch vor unzuverlässigen Informationsquellen auf der Hut sein. Wir leben in einer Zeit, in der viele Menschen „das Böse gut und das Gute böse nennen“ (Jesaja 5:20). Der Satan ist der Vater der Lügen. Er versucht, die Wahrheit zu verzerren und uns dazu zu bewegen, dass wir uns vom Herrn und seinen erwählten Dienern abwenden. Wenn wir lernen, wie man unzuverlässige Quellen erkennt und meidet, können wir vor falschen Informationen und vor denjenigen, die unseren Glauben zerstören möchten, geschützt werden. Wenn wir uns um die Hilfe des Heiligen Geistes bemühen und die gottgegebenen Quellen zu Rate ziehen, weil wir Fragen haben und Führung brauchen, können wir zwischen Wahrheit und Irrtum unterscheiden. Wir können auf die Verheißung des Herrn vertrauen: „Durch die Macht des Heiligen Geistes könnt ihr von allem wissen, ob es wahr ist.“ (Moroni 10:5.)

Anderen helfen, geistige Erkenntnis zu erlangen

13. Wenn andere Leute uns Fragen zur Lehre, zu den Gepflogenheiten oder der Geschichte der Kirche stellen, wie können wir ihnen dann am besten auf ihrer Suche nach Wahrheit helfen? Hier sind einige Vorschläge:
14. *Aufmerksam und gebeterfüllt zuhören:* Hör gut zu, bevor du eine Antwort gibst, damit du die Frage, die dir gestellt wurde, auch richtig verstehst. Bemüh dich darum, zu erkennen, was wirklich hinter der Frage steckt und was der Betreffende empfindet und glaubt. Bete um Weisung, wie du denen, die Fragen haben, am besten helfen kannst.
15. *Evangeliumsgrundsätze lehren und bezeugen:* Führe passende Lehren aus den heiligen Schriften und den Worten der neuzeitlichen Propheten an und erkläre, wie dir diese Lehren geholfen haben. Hilf dem Betreffenden, seine Fragen im Kontext des Evangeliums und des Erlösungsplans zu betrachten oder zu stellen.
16. *Auffordern, im Glauben zu handeln:* Denk daran: Der Herr erwartet von uns, dass wir aus eigenen Kräften nach geistiger Erkenntnis streben. Deshalb haben wir die Aufgabe, andere zu motivieren, im Glauben zu handeln. Dazu gehört, dass sie beten, die Gebote befolgen und sich eingehend mit dem Wort Gottes befassen und dazu gottgegebene Quellen, insbesondere das Buch Mormon, verwenden. Du kannst jemanden, sofern dies angebracht ist, auch bitten, sich Erlebnisse ins Gedächtnis zu rufen, bei denen er den Heiligen Geist verspürt hat, und an den ewigen Wahrheiten, die er bereits erkannt hat, festzuhalten, bis er weitere Erkenntnis erlangt.
17. *Am Ball bleiben:* Biete an, nach Antworten zu suchen. Fasse dann nach, indem du über das sprichst, was du herausgefunden hast. Ihr könnt auch gemeinsam nach Antworten suchen. Bring Vertrauen in die Verheißung des Herrn zum Ausdruck, dass er persönliche Offenbarung geben wird.

Schriftstellen zum Beherrschen der Lehre und Schlüsselaussagen nach Kursen

Altes Testament

Mose 1:39: „Dies ist mein Werk und meine Herrlichkeit: die Unsterblichkeit und das ewige Leben des Menschen zustande zu bringen.“

Mose 7:18: „Der Herr nannte sein Volk Zion, weil es eines Herzens und eines Sinnes war.“

Abraham 2:9-11: Der Herr verhieß Abraham, dass seine Nachkommen „diesen geistlichen Dienst und dieses Priestertum zu allen Nationen tragen“ werden.

Abraham 3:22,23: Unser Geist wurde „geformt ..., ehe die Welt war.“

Genesis 1:26,27: Gott erschuf den Menschen als sein Bild, ihm ähnlich.

Genesis 2:24: „Der Mann ... hängt seiner Frau an und sie werden ein Fleisch.“

Genesis 39:9: „Wie könnte ich da ein so großes Unrecht begehen und gegen Gott sündigen?“

Exodus 20:3-17: Die Zehn Gebote

Josua 24:15: „Entscheidet euch heute, wem ihr dienen wollt.“

Psalms 24:3,4: „Wer darf stehn an seiner heiligen Stätte? Der unschuldige Hände hat und ein reines Herz.“

Sprichwörter 3:5,6: „Mit ganzem Herzen vertrau auf den Herrn, ... dann ebnet er selbst deine Pfade!“

Jesaja 1:18: „Sind eure Sünden wie Scharlach, weiß wie Schnee werden sie.“

Jesaja 5:20: „Wehe denen, die das Böse gut und das Gute böse nennen.“

Jesaja 29:13,14: Die Wiederherstellung des Evangeliums ist „wunderbar und wundersam“.

Jesaja 53:3-5: „Aber [Jesus Christus] hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen.“

Jesaja 58:6,7: Die Segnungen, die richtiges Fasten mit sich bringt

Jesaja 58:13,14: „[Halte zurück], deine Geschäfte an meinem heiligen Tag zu machen, wenn du den Sabbat eine Wonne nennst.“

Jeremia 1:4,5: „Noch ehe ich dich im Mutterleib formte, habe ich dich ... zum Propheten für die Völker ... bestimmt.“

Ezechiel 3:16,17: Der Prophet wurde „dem Haus Israel als Wächter gegeben“.

Ezechiel 37:15-17: Die Bibel und das Buch Mormon sollen „eins werden in deiner Hand“.

Daniel 2:44,45: Gott wird „ein Reich errichten, das in Ewigkeit nicht untergeht“.

Amos 3:7: „Gott, der Herr, [offenbart] seinen Knechten, den Propheten ... seinen Ratschluss.“

Maleachi 3:8-10: Die Segnungen, wenn man den Zehnten zahlt

Maleachi 3:23,24: Elija wird „das Herz der Söhne ihren Vätern“ zuwenden.

Neues Testament

Matthäus 5:14-16: „So soll euer Licht vor den Menschen leuchten.“

Matthäus 11:28-30: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken.“

Matthäus 16:15-19: Jesus sagte: „Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben.“

Matthäus 22:36-39: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben ... Du sollst deinen Nächsten lieben.“

Lukas 2:10-12: „Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.“

Lukas 22:19,20: Jesus Christus gebot seinen Jüngern: Nehmt vom Abendmahl „zu meinem Gedächtnis“.

Lukas 24:36-39: „Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht.“

Johannes 3:5: „Wenn jemand nicht aus dem Wasser und dem Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen.“

Johannes 3:16: „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab.“

Johannes 7:17: „Wer bereit ist, den Willen Gottes zu tun, wird erkennen.“

Johannes 17:3: „Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und ... Jesus Christus.“

1 Korinther 6:19,20: „Euer Leib [ist] ein Tempel des Heiligen Geistes.“

1 Korinther 11:11: „Im Herrn gibt es weder die Frau ohne den Mann noch den Mann ohne die Frau.“

1 Korinther 15:20-22: „Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.“

1 Korinther 15:40-42: Bei der Auferstehung gibt es drei Grade der Herrlichkeit.

Epheser 1:10: In der Fülle der Zeiten wird Gott in Christus alles vereinen.

Epheser 2:19,20: Die Kirche ist „auf das Fundament der Apostel und Propheten gebaut; der Eckstein ist Christus Jesus selbst“.

2 Thessalonicher 2:1-3: „[Vor dem] Tag des Herrn ... muss [zuerst] der Abfall von Gott kommen.“

2 Timotheus 3:15-17: „Die heiligen Schriften [können] dich weise machen ... zum Heil.“

Hebräer 12:9: Der Vater im Himmel ist der „Vater der Geister“.

Jakobus 1:5,6: „Fehlt es aber einem von euch an Weisheit, dann soll er sie von Gott erbitten.“

Jakobus 2:17,18: „So ist auch der Glaube für sich allein tot, wenn er nicht Werke vorzuweisen hat.“

1 Petrus 4:6: „Denn auch Toten ist das Evangelium ... verkündet worden.“

Offenbarung 20:12: „Die Toten wurden gerichtet ... nach ihren Taten.“

Buch Mormon

1 Nephi 3:7: „Ich will hingehen und das tun, was der Herr geboten hat.“

2 Nephi 2:25: „Adam fiel, damit Menschen sein können, und Menschen sind, damit sie Freude haben können.“

2 Nephi 2:27: „Es steht ihnen frei, Freiheit und ewiges Leben ... oder Gefangenschaft und Tod zu wählen.“

2 Nephi 26:33: „Alle sind vor Gott gleich.“

2 Nephi 28:30: Gott wird „den Menschenkindern Zeile um Zeile geben, Weisung um Weisung“.

2 Nephi 32:3: „Weidet euch an den Worten von Christus; denn siehe, die Worte von Christus werden euch alles sagen, was ihr tun sollt.“

2 Nephi 32:8,9: „Ihr [müsst] immer beten.“

Mosia 2:17: „Wenn ihr euren Mitmenschen dient, dann dient ihr eurem Gott.“

Mosia 2:41: „[Diejenigen], die die Gebote Gottes halten[,] sind gesegnet in allem.“

Mosia 3:19: „[Legt] den natürlichen Menschen [ab] und [werdet] durch das Sühnopfer Christi, des Herrn, ein Heiliger.“

Mosia 4:9: „Glaubt an Gott; ... glaubt daran, dass er alle Weisheit ... hat.“

Mosia 18:8-10: Lasst „euch im Namen des Herrn taufen ... zum Zeugnis ..., dass ihr mit ihm den Bund eingegangen seid“.

Alma 7:11-13: „Und er wird hingehen und Schmerzen und Bedrängnisse und Versuchungen jeder Art leiden.“

Alma 34:9,10: Es „muss ein Sühnopfer vollbracht werden, ... ein unbegrenztes und ewiges Opfer“.

Alma 39:9: „[Folge] nicht mehr der Begierde deiner Augen.“

Alma 41:10: „Schlecht zu sein hat noch nie glücklich gemacht.“

Helaman 5:12: „Unser Erlöser [ist] der Fels ..., auf dem ihr eure Grundlage bauen müsst.“

3 Nephi 11:10,11: „Ich [habe] den Willen des Vaters in allem von Anfang an gelitten.“

3 Nephi 12:48: „[Seid] vollkommen ..., so wie ich oder euer Vater, der im Himmel ist, vollkommen ist.“

3 Nephi 27:20: „Kommt zu mir, und lasst euch ... taufen, damit ihr durch den Empfang des Heiligen Geistes geheiligt werdet.“

Ether 12:6: „Ein Zeugnis empfangt ihr erst, nachdem euer Glaube geprüft ist.“

Ether 12:27: „Wenn Menschen zu mir kommen, ... werde ich Schwaches für sie stark werden lassen.“

Moroni 7:45-48: „Nächstenliebe ist die reine Christusliebe.“

Moroni 10:4,5: „[Fragt] mit aufrichtigem Herzen, mit wirklichem Vorsatz ... und [habt] Glauben an Christus ... Und durch die Macht des Heiligen Geistes könnt ihr von allem wissen, ob es wahr ist.“

Lehre und Bündnisse und Geschichte der Kirche

Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:15-20: Joseph Smith „sah ... zwei Personen von unbeschreiblicher Helle und Herrlichkeit“.

Lehre und Bündnisse 1:30: „Die einzige wahre und lebendige Kirche.“

Lehre und Bündnisse 1:37,38: „Sei es durch meine eigene Stimme oder durch die Stimme meiner Diener, das ist dasselbe.“

Lehre und Bündnisse 6:36: „Blickt in jedem Gedanken auf mich; zweifelt nicht, fürchtet euch nicht.“

Lehre und Bündnisse 8:2,3: „Ich werde es dir in deinem Verstand und in deinem Herzen durch den Heiligen Geist sagen.“

Lehre und Bündnisse 13:1: Das Aaronische Priestertum hat „die Schlüssel des Dienstes von Engeln und die des Evangeliums der Umkehr und die der Taufe“ inne.

Lehre und Bündnisse 18:10,11: „Die Seelen haben großen Wert in den Augen Gottes.“

Lehre und Bündnisse 18:15,16: „Wie groß wird eure Freude sein, wenn ihr viele Seelen zu mir führt!“

Lehre und Bündnisse 19:16-19: „Ich, [Jesus Christus], habe das für alle gelitten.“

Lehre und Bündnisse 21:4-6: Das Wort des Propheten „sollt ihr empfangen, als sei es aus meinem eigenen Mund“.

Lehre und Bündnisse 29:10,11: „Ich werde mich vom Himmel her mit Macht und großer Herrlichkeit ... offenbaren und in Rechtschaffenheit eintausend Jahre bei den Menschen auf Erden wohnen.“

Lehre und Bündnisse 49:15-17: „Die Ehe ist ... von Gott verordnet.“

Lehre und Bündnisse 58:42,43: „Wer von seinen Sünden umgekehrt ist, dem ist vergeben.“

Lehre und Bündnisse 64:9-11: „Von euch wird verlangt, dass ihr allen Menschen vergebt.“

Lehre und Bündnisse 76:22-24: Von Jesus Christus werden und wurden die Welten erschaffen.

Lehre und Bündnisse 82:10: „Ich, der Herr, bin verpflichtet, wenn ihr tut, was ich sage.“

Lehre und Bündnisse 84:20-22: „Darum wird in seinen Verordnungen die Macht des Göttlichen kundgetan.“

Lehre und Bündnisse 88:118: „Trachtet nach Wissen, ja, durch Studium und auch durch Glauben.“

Lehre und Bündnisse 89:18-21: Die Segnungen, die auf dem Wort der Weisheit beruhen

Lehre und Bündnisse 107:8: „Das Melchisedekische Priestertum ... hat Macht und Vollmacht ..., um in geistigen Belangen zu amtieren.“

Lehre und Bündnisse 121:36,41,42: „Die Rechte des Priestertums [können] nur nach den Grundsätzen der Rechtschaffenheit beherrscht und gebraucht werden.“

Lehre und Bündnisse 130:22,23: „Der Vater hat einen Körper aus Fleisch und Gebein ..., ebenso der Sohn; aber der Heilige Geist ... ist eine Person aus Geist.“

Lehre und Bündnisse 131:1-4: Der neue und immerwährende Bund der Ehe

Lehre und Bündnisse 135:3: Joseph Smith hat „das Buch Mormon hervorgebracht, das er durch die Gabe und Macht Gottes übersetzte“.

Übersicht zum täglichen Schriftstudium

Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19
20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21
22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22
23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23
24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25
26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27
28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
29	(29)	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29
30		30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
31		31		31		31	31		31		31













































































































































